



Baden-Württemberger sind fleißige Bausparer

Baden-Württemberg bei Bausparsumme und Anzahl der Bausparverträge je Einwohner deutschlandweit vorn

Geschäftsstelle
Crailsheimer Straße 52
74523 Schwäbisch Hall
Telefon: 07 91/46-53 38
Telefax: 07 91/46-53 39
www.arge-online.org
e-mail: arge-ba-wue.bsk@schwaebisch-hall.de

Stuttgart, den 19. Dezember 2007. Baden-Württemberg ist das Land der Bausparer: Das Bundesland ist Spitzenreiter bei der Bausparsumme und bei der Anzahl der Bausparverträge je Einwohner. So besitzt in Baden-Württemberg beinahe jeder zweite Einwohner einen Bausparvertrag, und die Bausparsumme der baden-württembergischen Haushalte ist bei Neuabschlüssen in den vergangenen zehn Jahren um fast 60 Prozent gestiegen.

Die Inanspruchnahme von Bauspardarlehen in Baden-Württemberg ist allerdings in den vergangenen Jahren gesunken. Dies ist vor allem mit dem niedrigen Zinsniveau zu erklären, aufgrund dessen viele Bausparer mit älteren Tarifen ihr Bauspardarlehen nicht in Anspruch genommen und stattdessen eine alternative Finanzierung über den Kapitalmarkt getätigt haben. Die Bedeutung neuer Bauspartarife mit niedrigeren Darlehenszinsen wird sich in Zukunft voraussichtlich in einer wieder steigenden Inanspruchnahme von Bauspardarlehen widerspiegeln. Dies ist Ergebnis einer Studie des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft baden-württembergischer Bausparkassen.

Große Marktbedeutung baden-württembergischer Bausparkassen

Matthias Lechner, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen, sagt: „Die ZEW-Studie unterstreicht die große Bedeutung der Bausparkassen für den Finanzplatz Baden-Württemberg.“ Den Ergebnissen zufolge haben die baden-württembergischen Bausparkassen eine starke Stellung im bundesdeutschen Bausparmarkt. Ihr Anteil an der bundeswei-

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen:
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Deutsche Bausparkasse Badenia AG,
LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Wüstenrot Bausparkasse AG

ten Bausparsumme beträgt im langjährigen Durchschnitt rund 45 Prozent. Von der Geschäftstätigkeit der Bausparkassen gehen erhebliche Beschäftigungseffekte in Baden-Württemberg aus: Rund 10.600 Beschäftigte arbeiten im direkten Zusammenhang mit der Abwicklung des Bauspargeschäfts. Etwa 4.500 weitere Erwerbstätige sind im Bundesland von der Vorleistungsnachfrage der Bausparkassen abhängig.

Die ZEW-Studie zeigt weiterhin, dass Bausparer in unteren Einkommensklassen und in unteren Altersgruppen höhere Vermögen und höhere Sparquoten haben als Nicht-Bausparer. Diese Unterschiede lassen sich einerseits damit erklären, dass Haushalte mit höherer Sparneigung bevorzugt Bausparverträge abschließen. Die verhaltensorientierte Finanzmarktforschung legt aber auch andere Erklärungsmuster nahe. „Die vielseitige Verwendbarkeit von Bausparverträgen und ihre Gestaltbarkeit auch nach Vertragsabschluss verringern die Akzeptanzhürden, die sonst oft bei langfristigen Sparverträgen auftreten. Auch der hohe Bekanntheitsgrad des Instruments und die staatliche Förderung erhöhen die Akzeptanz“, sagt Peter Westerheide, Wissenschaftler im ZEW-Forschungsbereich „Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement“ und Leiter der Studie.

Die Studie ist erhältlich bei der

Arbeitsgemeinschaft Baden-
Württembergischer Bausparkassen
Geschäftsstelle
Crailsheimer Straße 52
74523 Schwäbisch Hall
E-Mail: arge-ba-wue.bsk@schwaebisch-hall.de
Fax: 07 91/46-53 39